

Rheingauer Anzeiger.

74. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anst.

Nr. 9.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Wertejahrespreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mt. 1.60,
ohne dasselbe Mt. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mt. 1.60 mit und
Mt. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:
die kleinpaltige (1/4)
Petitzelle 15 Pfg.,
gleichzeitige Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzelle 30 Pfg.

Nr. 47

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 21. April

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Tages-Ereignisse.

:: Berlin, 19. April. Se. Majestät der Kaiser wird Ende Mai oder Anfang Juni in Cadixen zu kurzem Besuch eintreffen, der besonders dem dortigen Kirchenbau gilt.

:: Bei dem anlässlich des Besuches des bairischen Großherzogspaares in München vom Königspaar gegebenen Festmahl, an dem auch Staatssecretär Kühn theilnahm, brachte König Ludwig einen Trinkspruch aus, in welchem der König die Ueberzeugung ausdrückte, daß die Stärke, die dem geeinten Deutschland, die dem in sich geschlossenen Reiche innewohnt, nicht zu beugen und nicht zu bezwingen ist. Diese Stärke Deutschlands setze sich zusammen aus Kräften, die in den Einzelstaaten wirken und schaffen. Wer die vielgestaltigen Kräfte nähre, der mehre die Macht des gesammten deutschen Volkes. In seiner Erwiderung betonte der Großherzog, daß die Blüthe ihrer Länder nur denkbar und weiter entwicklungsfähig unter dem starken Schutze des geeinten Reiches sei.

:: Der Kaiser hat zur Erinnerung an die vor fünfzig Jahren erfolgte Erstürmung der Düppeler Schanzen einen Erlass an die Armee und einen anderen an die Marine gerichtet. Der Kaiser verkündet seinen königlichen Dank allen denen, die vor einem halben Jahrhundert Leben und Blut für Preußens Ehre und Größe eingesetzt haben. „Die Thaten der Väter,“ so schließt der Erlass an das Heer, „leben im Gedächtniß dre Söhne und Enkel. Ich weiß, daß diese es jenen in treuer Hingebung an Mich und das Vaterland gleich thun werden, wenn jemals feindliche Hand das mit so theuren Opfern Errungene antasten sollte. — In dem Marinebefehl gedenkt der Kaiser der Leistungen der damals noch kleinen preussischen Marine und fährt dann fort: „Aber über diesen militärischen Erfolg hinaus haben die Männer, welche 1864 auf den Commandobrücken und hinter den Kanonen unserer Schiffe standen, die Marine dem Herzen ihres Königs und des ganzen deutschen Volkes näher gebracht und damit den Grund gelegt, auf dem sich die starke Flotte des deutschen Reiches aufgebaut hat.“ Vertrauensvoll blickt der Kaiser auf die jetzige Marine, welche mit größeren Mitteln Größeres leisten wird, wenn wieder einmal die Waffenentscheidung angerufen wird. — In Berlin, Sonderburg, Flensburg und vielen anderen Städten wurde der Doppeltag festlich begangen und in den Schulen wurde seiner Bedeutung gedacht.

:: Wie zu erwarten stand, ist kurz nach der Ankunft des Reichskanzlers in Corfu die Entscheidung über den Nachfolger des Grafen v. Wedel auf dem reichsländischen Statthalterposten erfolgt. Zum Statthalter anstelle des Grafen v. Wedel, der in den Fürstenstand erhoben wird, ist, wie es schon lange geheissen hatte, der preussische Minister des Innern, Herr v. Dallwitz ernannt worden, und preussischer Minister des Innern wird der frühere Chef der Reichskanzlei unter dem Fürsten v. Bülow, Herr v. Löbbecke,

der nach dem Rücktritt des Fürsten v. Bülow zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ernannt worden war, aber wegen seines Gesundheitszustandes hatte zurücktreten müssen. — Der neue Statthalter v. Dallwitz, geboren 1855 in Breslau, wurde zuerst weiter bekannt, als er, obwohl Landrath, gegen den Mittellandcanal stimmte und als „Canalrebell“ verabschiedet wurde. Er hat dann eine Zeit lang an der Spitze der anhaltinischen Regierung gestanden, wurde später preussischer Minister des Innern und nun Statthalter. Man ist allgemein gespannt darauf, ob er im Sinne des Fürsten v. Wedel im Reichsland sich bewähren wird.

:: Das 99. Regiment ist Samstag nach Zabern zurückgekehrt. Der Empfang der Truppen in Zabern, wo mehrere Geschäfte und Gasthäuser geflaggt hatten, war ziemlich herzlich.

Oesterreich.

:: Die amtliche Rundgebung über das Ergebnis der Begegnung der Minister des Auswärtigen Berchtold und San Giuliano enthält die Versicherung, daß eine vollständige Uebereinstimmung der beiden Minister zutage getreten sei und daß die Minister, vom vollkommenen gegenseitigen Vertrauen erfüllt, entschlossen seien, in Uebereinstimmung mit Deutschland an ihrer gegenwärtigen Richtlinie festzuhalten und gemeinsam darauf hinarbeiten, die Sympathien, welche die öffentliche Meinung den intimen Beziehungen der beiden Regierungen entgegenbringt, immer lebhafter zu gestalten. — (Der deutsche Reichskanzler hat dazu heute telegraphisch San Giuliano seine Freude und seine Glückwünsche ausgedrückt D. Red.)

Frankreich.

:: Das englische Königspaar wird Dienstag Nachmittag in Paris eintreffen und dort bis Freitag verweilen. Das Programm sieht vor: Parade der Pariser Garnison in Vincennes, Empfang im Stadthause, ein Diner in der englischen Botschaft zu Ehren des Präsidenten der Republik, und vorher ein officiellcs Diner im Elysee, Galsopernvorstellung und Rennen in Auteuil, endlich ein Diner des Ministerpräsidenten.

England.

:: In England haben in 2 Tagen 19 Brandstiftungen stattgefunden, von denen einige dem Suffragetten auf das Conto gesetzt werden.

Schweden.

:: Der König hat bereits kurze Zeit außerhalb des Bettes sitzen können. — Gewählt sind: 75 Rechte, 67 Socialdemokraten, 59 Liberale. Diese haben 26 Sitze verloren, die Socialdemokraten 12 gewonnen, die Rechte 19 gewonnen und einen verloren.

Amerika.

:: Der mexikanisch-amerikanische Conflict, der bereits beigelegt schien, ist in neuer, verschärfter Auflage da, und die Entscheidung steht unmittelbar bevor. Huerta will wohl die amerikanischen Schiffe salutiren, aber er verlangt, daß auf jeden mexikanischen Salutsschuß ein amerikanischer folgen solle. Auf diese Huerta'sche For-

derung hin hat Präsident Wilson sofort einen dreistündigen Cabinetrath abgehalten und darauf Huerta mittheilen lassen, daß die Regierung in Washington unter keinen Umständen Huerta's Angebot annehmen und sich auf keine weiteren Vorschläge einlassen werde. In einem neuen Ultimatum wurde erklärt, der Salut von 21 Schüssen müsse bis Sonntag (19. ds. Mts.) Abend abgegeben werden, widrigenfalls werde der Präsident Montag den Congress um Genehmigung der Verwendung von Heer und Flotte ersuchen und Tampico, Veracruz sowie zwanzig Meilen der Eisenbahn Mexico-Veracruz ohne weiteren Notenaustausch besetzen lassen. Man glaubt jetzt kaum noch an die Möglichkeit, den Frieden zu erhalten. (Ein uns heute (Montag) Vormittag zugekommenes Telegramm meldet uns, daß Huerta die Forderung der Vereinigten Staaten abgelehnt habe. Damit sind wohl die Würfel gefallen. D. R.) — Auf den Bürgermeister von New York Mitchell ist von einem anscheinend Geistesgestörten ein Revolveranschlag verübt worden. Der Bürgermeister blieb unverfehrt, ein Begleiter schwer, aber nicht lebensgefährlich verwundet.

Bermischte Nachrichten.

X Rüdesheim, 20. April. Am gestrigen Weissen Sonntag gingen 48 Knaben und 60 Mädchen zum erstenmale in der hiesigen neuerbauten Pfarrkirche zur hl. Communion. Heute Mittag unternahmen die Erstcommunicanten unter Begleitung ihrer Angehörigen und der Herren Geistlichen eine Wallfahrt nach Marienthal.

m Rüdesheim, 20. April. Auf seiner ersten Fahrt zu Berg begriffen ist der neue Güterdampfer „Emweyl“ aus Amsterdam. Das Boot wurde auf einer Werft in Volnes (Holland) erbaut. Es ist 67.55 Meter lang, 8.43 Meter breit und hat bei einer größten Ladefähigkeit von 15 480 Centner einen Tiefgang von 2.63 Meter. Die beiden Schiffsmaschinen des Dampfers entwickeln eine angegebene Leistung von 350 Pferdekraften.

— Rüdesheim, 17. April. Angestelltenversicherung. Auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins Mittelrheingau wird Herr Adolph Reunzerling, Wiesbaden, Mitglied des Verwaltungsrathes der Reichsversicherungsanstalt, am kommenden Dienstag, den 21. April, Abends 8 1/2 Uhr, im „Hotel zur Linde“, Geisenheim, einen öffentlichen Vortrag über: „Das Heilverfahren in der Angestelltenversicherung“ halten. — Der Redner wird in seinem Vortrag, den er kürzlich in Wiesbaden unter zahlreicher Theilnahme der Kaufmannschaft und sonstiger unter das Gesetz fallenden Personen gehalten hat, auch über die Wirkungen des Gesetzes sprechen. Es kann daher Jedermann der Besuch des Vortrages, an den sich eine freie Aussprache anreihet, nur empfohlen werden. Freunde und Gönner des Vereins, insbesondere auch Damen sind willkommen.

m Rüdesheim, 17. April. Der Völkerverbund des Rüdesheimer Verbandes Deutscher Bur-schenschaften (Technischer Hochschulen) hatte in

Eisenach seine Ostertagung. Dieser Verband hat 31 Ortsgruppen-Vereinigungen alter Burschenschaften und rund 3500 alte Mitglieder des Rüdeshheimer Verbandes. In 35 Burschenschaften sind rund 1100 studierende Mitglieder des Rüdeshheimer Verbandes Deutscher Burschenschaften angeschlossen. Gelegentlich der Eisenacher Tagung wurde über die Jahrhundertfeier der Burschenschaftsgründung, die in Eisenach und über die Feier der 100. Wiederkehr von Bismarcks Geburtstag, die im nächsten Jahre hier abgehalten werden soll, verhandelt. Besonders die Bismarckfeier in Rüdeshheim wird großartig angelegt sein.

— **Rüdeshheim**, 20. April. Monatskarten auf der Eisenbahn. Neuerdings muß bei den Monatskarten, welche wahlweise auf beiden Main- und Rheinsseiten Gültigkeit haben, zur Benutzung des Trajects Rüdeshheim-Bingen ein diesbezüglicher Vermerk auf der Monatskarte aufgeführt sein, andernfalls die unentgeltlichen Fahrten zwischen den beiden Städten mit dem Traject nicht erlaubt sind.

— **Rüdeshheim**, 17. April. Die kalten Nächte der letzten Woche haben, wie von Sachverständigen festgestellt wurde, entgegen den gehegten Befürchtungen keinen Schaden an Obstanlagen und Gewächsen verursacht.

— **Rüdeshheim**, 20. April. Ein beim Brückenbau beschäftigter Zimmermann fiel heute Vormittag in den Rhein und ertrank. Die Leiche konnte bis jetzt nicht geborgen werden.

in **Geisenheim**, 17. April. In sehr eingehender Weise beschäftigte sich die heutige Stadtverordnetenversammlung mit der Frage des Ausbaues der bestehenden Realschule in ein Reform-Realschulgymnasium. Vor einiger Zeit hatte die Stadtverordnetenversammlung den Beschluß gefaßt, mit dem Ausbau der Schule sofort zu beginnen, ferner den Bau des neuen Schulgebäudes selbst auszuführen. Dagegen erhoben zwei Stadtverordnete beim Regierungspräsidenten in Wiesbaden Einspruch, wobei besonders betont wurde, daß der hinzugekommene Bau einer Directorenwohnung sicherlich ein Ueberschreiten der auf 400 000 M. vorgesehenen Bausumme mit sich bringen würde. Diese Mehrausgabe könnte die Stadt mit Rücksicht auf die wenig günstige finanzielle Lage nicht tragen. Ein zweiter Einspruch war an den Kultusminister gegangen und wandte sich vor allem gegen den sofortigen Ausbau der Schule, ohne daß sie vom Staate übernommen wäre. Der Magistrat hatte sich mit der Angelegenheit befaßt und beschloßen, an den früheren Beschläüssen festzuhalten. In der längeren und lebhaften Aussprache in der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Befürchtung ausgesprochen, daß durch die Beibehaltung der Real-Parallelklassen die Bausumme leicht überschritten werden könnte. Von anderer Seite wurde der Nutzen der Parallelklassen für die Schule und damit für die ganze Stadt entgegengesetzt. Auch die Errichtung einer Handelsschule wurde angeregt. — Zum Schluß wurde von der Versammlung mit 10 gegen 5 Stimmen der frühere Beschluß, mit dem Ausbau der Schule sofort zu beginnen und im Princip mit der Ausführung des Baues seitens der Stadt einverstanden zu sein, aufrecht erhalten.

in **Geisenheim**, 17. April. Die heutige Stadtverordnetenversammlung beschloß nach dem Vorschlage des Bezirksausschusses das 105 000 Mark betragende Gasdarlehen in den ersten vier Jahren mit $2\frac{1}{2}$ Procent und dann mit $4\frac{1}{2}$ Procent zu amortisieren.

— **Geisenheim**, 17. April. Dem Polizeiwachmeister a. D. Kastenholz von hier wurde das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

in **Altmannshausen**, 20. April. Die Postagentur auf dem Nidervald (Jagdschloß) wird am 1. Mai wieder eröffnet werden. — Der Postschaffner Ludwig Ringelstein bei dem hiesigen Postamt ist nunmehr auf Lebenszeit angestellt; auch ist ihm gleichzeitig die Berechtigung zum Tragen der Dienstausszeichnungsschnüre verliehen worden.

— **Aus dem Rheingau**. Die „Köln. Volkszeitung“ enthält einen eingehenden Bericht über die Schäden, die das Hochwasser in den Ortschaften, Wiesen und Aedern angerichtet hat. Es heißt darin: Die schönen sandigen Saumpfade sind unterpflückt, ausgelaut, voller Löcher, und selbst hart- und festgetretener Lehm- und Wiesentoden ist nicht unverletzt geblieben. Wo das

Wasser einsetzen konnte, hat es hier und da Löcher gerissen und gleichfalls die verbindende Mörtel- oder Lehmsschicht zwischen den Steinen der festgewalzten Wege theilweise zertrümmert. Da auch die Sturzmauern am Ufer in ähnlicher Weise gelitten haben, so ist für die Strombauverwaltung wieder Arbeit genug geschaffen. Das Hochwasser hat bereits fünf Wochen Dauer, und wenn es so lange in ewiger Unruhe bohrt und arbeitet, so vermag es viel zu zernagen, zu erweichen und mit sich in den Strudel zu ziehen. Mit Recht haben sich die bedrohten und bedrängten Uferbewohner darüber beklagt, daß selbst zurzeit des höchsten Wasserstandes vereinzelte Schrauben und Dampf mit Schlepplähnen noch führen. Man hatte Keller, Straßen und die unteren Gasse voll Wasser und beobachtete mit Bangen, ob der Rhein nicht noch weiter steige. Da kamen jene Schiffe und warfen die Wellen rücksichtslos noch weiter ins Land und in die Ortschaften. Die Körnerfaat auf den Rheinauen und dem niedrig gelegenen Gürtel längs dem Rheine ist theilweise ausgezogen, zum kleinen Theile auch verfaulen. Die ganze Gegend oberhalb Bingen, also die vorderen Fluren der Gemarkungen Gausheim, Freiwienheim, Ingelheim und Heidesheim waren kilometerweit wochenlang überschwemmt und haben beträchtlichen Schaden gelitten. Der heftige Staat beabsichtigt, um ähnlichen Calamitäten für die Zukunft vorzubeugen, zwischen Gausheim und Freiwienheim einen Damm aufzuwerfen. Die Landbrücke der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft bei Freiwienheim liegt wohl am tiefsten von allen und das ganze Aussteigerviertel ist oft genug unter Wasser. Aus manchen Kellern mußte man das Wasser pumpen, da es nicht wanken und weichen wollte; aus anderen Kellern fiel es mit dem sinkenden Niveau des Rheines wieder ab und verfließ so glatt, wie es gekommen.

in **Aus dem Rheingau**, 20. April. Ein Werk moderner Ingenieurkunst sieht man zurzeit mit fast riesenhafter Geschwindigkeit auf der Strecke zwischen Rüdeshheim u. Geisenheim entstehen. Es ist dieses die Geleisanlage für die Verbindungsbahn der neuen Rheinbrücke Rüdeshheim-Bingen. Um überhaupt Platz für die neuen Geleise zu finden, mußten große Dämme aufgeschüttet, an anderer Stelle wieder Vertiefungen geschaffen werden. Vielfach wurden die Bäume versezt, da die neue Strecke verschiedentlich dicht an den Gebäuden entlang laufen wird. Für diese Arbeiten machte sich ein ganzes Reg. von Hilfsgeleisen erforderlich, auf denen die Geröll- und Gesteinmassen fortbewegt werden. Sowohl neben den bestehenden Eisenbahngeleisen zwischen Rüdeshheim und Geisenheim als auch auf der Landstraße ziehen sich Hilfsgeleise in großer Zahl hin, auf denen die Wagen theils durch Arbeiter, theils durch die kleinen Schmalspur- und Arbeitslocomotiven fortbewegt werden. Große Strecken Geleise sind schon fertig oder es wird zur Zeit daran gearbeitet. Ferner ist die große Untersführung hergestellt. Verschiedene Blockhäuser für das eventuelle Geleisebedeckel sind errichtet worden. Auch an dem Anschluß an die Brücke auf der rechten Rheinseite wird eifrig gearbeitet. Im Ganzen dürften mehrere hundert Arbeiter thätig sein. Ein kleiner Theil des ominösen, mehrere Meter hohen Dammes ist bereits fertiggestellt. Dieser Damm dient nicht gerade zur Verschönerung des Landschaftsbildes, doch ist er unumgänglich notwendig, da die Brücke so hoch gelegt werden muß, daß die Schiffe auf dem Rheine darunter durchfahren können.

!! **Lorch**, 19. April. Sicherem Vernehmen nach wird die Kgl. Oberförsterei Laub, die bislang dort ihren Sitz hatte, demnächst nach Lorch verlegt werden. Es schweben zurzeit Verhandlungen zwischen dem Fiskus und der Stadtgemeinde Lorch wegen Ankaufs eines der Gemeinde gehörigen Bauplätze im „Niederflur“, und hofft man, daß diese zu einem Kaufabschlusse führen werden. — Die Stadt Lorch ist dem Nassauischen Verkehrsverband, Sitz Frankfurt a. M. mit einem Beitrag von 30 Mark auf ein Jahr als Mitglied beigetreten. — Bei der Zwangsversteigerung des dem Kaiser und Brantweinbrenner Franz Schilf von hier gehörigen, in der Schwalbacherstraße und Marktstraße gelegenen Anwesens, bestehend aus zwei Wohnhäusern, blieb Herr Kaiser Peter Elner von hier mit einem Gebot von Mark 7600 Letztbietender.

(?) **Lorch**, 19. April. Die Bilanz der Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H. pro 31. Dezember 1913, welche mit einem Gewinn von M. 2213.95 für das abgelaufene Geschäftsjahr abschließt, zeigt in allen Theilen eine erfreuliche

Entwicklung. Es ist gute Aussicht vorhanden, daß die Genossenschaft, welche ihren Gläubigern durch die unbeschränkte Haftpflicht ihrer Mitglieder die ausreichende Sicherheit bietet, sich immer günstiger entwickelt und zu einer wirklichen Volksbank herausbildet, was im Interesse der Stadt nur zu wünschen ist. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 5. April ds. Js. wurden von dem erzielten Reingewinn 1800 Mark an den durch den bedauerlichen früheren Vorfall noch vorhandenen alten Verluste in Höhe von 9607.68 abgeschrieben, sodaß sich dieser noch nur auf 7807.68 Mark beläuft, während der Rest in Höhe von 413.92 dem Reservefonds zufließt und dieser die Höhe von 968.39 M. erreicht.

— **Deitrich**, 17. April. Der in der chemischen Fabrik beschäftigte, jung verheiratete Arbeiter Stettler aus Geisenheim stürzte in einen mit Säure gefüllten Kessel und trug solche Verletzungen davon, daß man an seinem Wiederaufkommen zweifelt.

in **Gaub**, 17. April. Hier wurde eine Gläubigerversammlung des „Wingervereins Blücher“ abgehalten. Die Leitung hatte der Landrath Geh. Regierungsrath Berg-St. Goarshausen. Die Versammlung entschied sich dahin, die Schulden aus den Wingernothstandsgeldern mit Unterstützung des Kreises zu begleichen. Seitens des Kreises wurde der Hauptgläubiger, die Nassauische landwirtschaftliche Genossenschaftskasse mit einer Abfindungssumme zufriedengestellt. Seitens der Mitglieder brauchen nur 5500 Mark daraufgelegt zu werden und zwar in der Verteilung auf 8 Jahre mit je 30 Mark. Was aus den Rothstandsgeldern bezahlt wird, braucht nicht zurückgestellt zu werden. Die Frankfurter landwirtschaftliche Genossenschaftskasse hatte eine Forderung von rund 36 000 Mark. Der Nassauischen Landesbank und dem Gauber Vorschuß- und Creditverein wurden Gerätschaften, Keller usw. als Dedung übergeben.

— **Wiesbaden**. Zur Nachahmung dringend empfohlen! Der Regierungspräsident von Wiesbaden hat an die ihm unterstellten Behörden folgenden Erlaß gerichtet: „Bei der Begleichung von Handwerkerrechnungen seitens städtischer Behörden soll es vorkommen, daß Abstriche gemacht werden, ohne daß vorher der betreffende Handwerker gehört wird. Eine solche einseitige Festsetzung ist zwar rechtlich bedeutungslos. Aber das formelle Klagerrecht ist ohne praktischen Werth für den kleinen Handwerker, der von dem Wohlwollen der Behörde weitere Aufträge erhofft und deshalb lieber schweigt als querulirt. Wie nachtheilig das geschädigte Verfahren für den Handwerkerstand ist, liegt auf der Hand. Und da die Sache anscheinend weniger selten vorkommt, als man glauben sollte, ersuche ich ergebenst, nöthigenfalls Vorkehrungen zu treffen, um dem Mißstand zu beseitigen.“

in **Wiesbaden**, 17. April. Vom 48. Communallandtag. Der 48. Communallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird bekanntlich Montag, 20. ds. Mts., Nachmittags 6 Uhr durch den stellvertretenden Landtagscommissar, Regierungspräsident Dr. v. Meister im Landeshaus in Wiesbaden feierlich eröffnet werden. Von den 70 Abgeordneten, von den 23 der Wahlbezirk Frankfurt a. M.-Stadt und 5 der Wahlbezirk Wiesbaden-Stadt stellt, sind im abgelautenen Jahre verstorben die Abgeordneten Bürgermeister Hartmann-Sabam, Bürgermeister a. D. Rödd-Bettenborn, Landrath Geheimer Regierungsrath Dr. Beckmann-Usingen und Bürgermeister a. D. Dr. Heuhenstamm-Frankfurt a. M. Niedergelegt hat sein Mandat der Gutsbesitzer Eduard Sturm-Rüdeshheim. Für letzteren ist neugewählt Landrath Geheimer Regierungsrath Wagner-Rüdeshheim, für Dr. Heuhenstamm, Oberbürgermeister Dr. Voigt-Frankfurt a. M. Die übrigen Wahlen stehen noch aus. — Die diesjährige Tagung wird voraussichtlich bis zum 28. April währen und fünf öffentliche Sitzungstage umfassen, während die übrige Zeit Commissionsitzungen vorbehalten ist. — Die Königl. Staatsregierung hat diesmal dem Communallandtag Vorlagen nicht zugehen lassen, von dem Landesauschuss sind folgende dagegen u. a. in Aussicht genommen: Wahl eines Landesraths — 88 Bewerber haben sich gemeldet; — Vortrag betreffend den Antrag der Direction der Nassauischen Landesbank auf Gleichstellung der Landesbank-Rendanten mit den Buchhaltern und Oberbuchhaltern der Nassauischen Landesbank; Antrag auf Schaffung der Stelle einer Fürsorgeerzieherin bei der Bezirksververwaltung; Vorlage wegen Förderung des Baues von Wohnhäusern für Beamte der 5. und 6. Dienstklasse und Angestellten des Bezirksverbandes; Vorlage betr. den Bau der Fürsorgeerziehungsanstalt in Usingen; Antrag auf Schaffung eines Darlehnsfonds von 500 000 M., zur Unterstützung von Neubauten privater Erziehungs- und Heil-

anstellen; Antrag wegen der Errichtung eines Erweiterungsbauwerks für die Nassauische Landesbank auf dem Grundstück Rheinstraße 44 zu Wiesbaden; Vortrag betreffend die Herausgabe eines neuen Nassauischen Wörterbuchs (Dictionar); Vorlage eines Schreibens der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden wegen Bewilligung von Beihilfen für je eine in Höchst a. M. und Limburg neu zu errichtende landwirtschaftliche Winterchule; Vortrag betreffend den Abschluß je eines Vertrages mit den Kreisen Biedenkopf und Limburg wegen Uebernahme der Bismalwege dieser Kreise in die Unterhaltung des Bezirksverbandes; Vorlage betreffend den Bericht über die Ausführung des Wanderarbeitsstatutgesetzes im Regierungsbezirk Wiesbaden. — Am 27. April hat der stellvertretende Landtagskommissar, Regierungspräsident Dr. v. Meißner, die Mitglieder des Communal-Landtags zu einem Abendessen ins Kurhaus zu Wiesbaden geladen.

Wiesbaden, 17. April. In der Zeit vom 25.—30. Mai ds. Js. findet in Wiesbaden ein Führerkursus des Jungdeutschlandbundes unter der Oberleitung des Vertrauensmannes für den Regierungsbezirk Wiesbaden, ausschließlich der Stadt Frankfurt a. M. und einschließlich des Kreises Weimar, des Oberst z. D. Krüger-Feldhausen aus Wiesbaden statt. Gleichzeitig wird die Delegierten-Versammlung zur Feststellung der Satzungen und der in Vorschlag gebrachten Organisationsform, zu der die Mehrzahl der Landräthe des Regierungsbezirks ihre Zustimmung gegeben, abgehalten werden.

Wiesbaden, 17. April. Der Fischereiverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat im Osthafen zu Frankfurt a. M. 20 000 Stück Albrut, in den Rhein bei Schierstein und in die Lahn bei Weilburg ebenfalls je 20 000 Stück derselben Brut aussetzen lassen.

Wiesbaden, 17. April. Der Dachdecker Konrad Eder aus Salz und der Arbeiter Jakob Jacobs, die in der Nacht zum 3. März in Niederlahnstein in eine Villa eingebrochen und dort, nachdem sie wie die Banditen gehandelt, Silber und Wäsche in großen Mengen erbeutet, wurden von der hiesigen Strafkammer Eder zu 3 Jahren Zuchthaus, Jacobs zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Mit 1 Jahr bzw. 3 Monaten Gefängnis müssen die Tagelöhner Johann Scherer aus Mainz-Kastel und Karl Schneider aus Biebrich einen in Biebrich am 15. März verübten Geldbetrugsdiebstahl büßen.

Landung französischer Luftschiffer in Deutschland. Eine Landung im Taunus. Die „Bosche Zeitung“ läßt sich Folgendes melden: Wie nachträglich bekannt wird, landete am ersten Osterfeiertage in einem abgelegenen Theil des Taunus ein französischer Freiballon unter auffallenden Umständen. Die beiden Insassen hatten vor der Landung verschiedene Geräthschaften, darunter französische Generalstabskarten, aus dem Ballon geworfen, dann den Bauern einen Betrag für Rücksendung des Ballons nach Paris übergeben und sich ohne weiteren Aufenthalt entfernt. Der Ballon mit Inhalt sei vom Gouvernement Mainz beschlagnahmt worden. Diese Darstellung des Berliner Blattes ist, wie das „Mainz. Tagbl.“ zuverlässig erzählt, in mehreren Punkten unrichtig. Der betreffende Luftballon, der mit zwei Pariser Luftschiffern besetzt war, landete bei Niederlahnstein i. L. (bei Wiesbaden). Der Ballon und der Inhalt der Gondel wurden einstweilen von der Bürgermeisterei mit Beschlagnahme belegt und das Gouvernement in Mainz benachrichtigt, das zwei Officiere zur Untersuchung des Falles entsandte, da der Landungsort im Mainzer Festungsbereich liegt. Da sich die Luftschiffer als unverdächtige Civilpersonen erwiesen, wurden die beschlagnahmten Ausrüstungsgegenstände freigegeben und den Luftschiffern die Rückreise gestattet, die diese am nächsten Tag antraten.

Wiesbaden, 17. April. Von dem Jagdwagen des Barons von Krauskopf aus Georgenborn wurde heute Mittag auf dem Bismarckring das sechsjährige Töchterchen des Kaufmanns Beder überfahren und sofort getödtet.

Wiesbaden. Spielplan des Königl. Theaters. Dienstag, den 21.: „Lohengrin.“ Mittwoch, den 22.: „Der einsame Weg.“ Donnerstag, den 23.: „Pierpuppen.“ — „Aufforderung zum Tanz.“ — „Verriegelt.“ Freitag, den 24.: „Rigoletto.“ — Samstag, den 25.: „Polenblut.“ — Sonntag, den 26.: „Parfais.“ — Montag, den 27.: „Der Hagen der Odysseus.“

Wiesbaden, 17. April. Die großen Hochwasserfluten, die in den flachgelegenen Uferstreifen zwischen Bingen und Mainz alljährlich zu verzeichnen sind — oft steht das Hochwasser

monate- und wochenlang auf den Feldern — bringen es mit sich, daß die am meisten in Mitleidenenschaft gezogenen Gemeinden das allergrößte Interesse daran haben, den bis Frei-Weinheim etwa bestehenden Damm bis Bingen durchzuführen. Allerdings bestehen gegenwärtig dafür nur geringe Aussichten, denn die Regierung will dafür nicht allzuviel Geld aufwenden. Auch verspricht der Damm noch kein Allheilmittel zu sein.

m Bingen, 19. April. Das im letzten Herbst bei der Thalfahrt umweit des Mäusethurms in der Mitte gebrochene und gesunkene Schiff „Carolinus Adolphinus“ ist nunmehr auf seiner ersten Fahrt begriffen. Der den Schiffen Adolph Hoch aus Bingen und Kloos aus Trechtingshausen gehörende Kahn wurde auf einer Werft in Niederlahnstein ausgebessert. Er wird nunmehr nach Holland geschleppt, wo er auf einer dortigen Werft einen neuen Oberbau erhalten soll.

m Bingen, 19. April. Mit der Schiffsfahrt durch das Binger Loch und der geplanten Regulierung durch eine Schleusenanlage befaßte sich eine Commission der deutschen Rheinuferstaaten, die gegenwärtig in Ahmannshausen weilt. Die Commission trat in Mannheim zusammen und traf hier auf dem Regierungsdampfer „Preußen“ ein. Neben der so wichtigen Frage der Schiffsahrt durch das Binger Loch, sollen auch noch andere die Schiffsahrt betreffende Fragen zur Erörterung kommen.

Gau-Algesheim, 17. April. Die elektrische Kirchenuhr ist jetzt angekommen und wird in den nächsten Tagen aufgestellt werden. Von der Kirche aus wird dann auch die Rathhausuhr elektrisch betrieben werden.

m Nieder-Ingelheim, 19. April. Auf dem heutigen Spargelmarkt wurden für den Centner Spargeln I Sorte 65—75 Mt., II. Sorte 30 bis 40 Mt. und Rhabarber 8—10 Mt. angelegt.

m Heidesheim, 19. April. Der Centner Spargeln I Sorte kostete auf dem heutigen Markte 70—80 Mark und II. Sorte 35—45 Mt.

Stromberg (Hunsrück), 16. April. Ein faß der Bergessenheit anheingefallenes Gewerbe, das Holzkohlenbrennen wird auf dem Hunsrück wieder aufgenommen. Im Binger Walde ist man mit dem Herrichten von Kohlenmeilern beschäftigt. Da es in unserer Gegend schon lange keine gelehrten Kohlenbrenner mehr giebt, ist eine Anzahl Köhler aus dem Elsaß hierher gezogen.

Frankfurt a. M., 17. April. Hier hat sich gestern Abend in seinem Hause der mehrfache Millionär Sally Kuhn, der mit einer Schauspielerin vom Frankfurter Schauspielhaus verlobt war, aus unbekannten Gründen erhängt. Kuhn galt als Sonderling.

Freiherr Rumm v. Schwarzenstein kehrt nicht in den diplomatischen Dienst zurück. Die Mittheilung, daß er für einen europäischen Botschafterposten außersehen sei oder Nachfolger des Unterstaatssecretärs im Auswärtigen Amte, Zimmermann, werden solle, der gern Botschafter werden möchte, ist einer amtlichen Information der „Magd. Ztg.“ zufolge grundlos. Freiherr Rumm von Schwarzenstein, der soeben das 55. Lebensjahr vollendete und einer Frankfurter Großkaufmannsfamilie entstammt, gilt als hervorragender Diplomat und es wird vielfach bedauert, daß diese ausgezeichnete Kraft dem Reiche nicht mehr dienstbar gemacht wird.

Mannheim, 17. April. Bei Grabungen in Ladenburg hat man neue römische Funde gemacht. Man hat die Hälfte eines großen römischen öffentlichen Gebäudes, das an der Hauptstraße der römischen Stadt gelegen war, bloßgelegt, während die andere Hälfte des Gebäudes an den nördlich anstoßenden Grundstücken noch verborgen liegt. Die Zeit der Erbauung wird wohl in den Anfang des 3. Jahrhunderts nach Christus zu setzen sein. Dabei hat man auch Scherben aufgefunden, von denen besonders die Sigillata-Gefäße hervorzuheben sind, die man als Erzeugnisse gallischer Fabriken aus dem Ende des ersten oder Anfang des zweiten Jahrhunderts nach Christus anzusehen hat.

Coblenz, 17. April. Beim Besteigen des Koffelsteines, eines Felsen zwischen Braubach und Oberlahnstein, stürzte heute Vormittag ein 15-jähriger Gymnasiast aus Frankfurt a. M., der hier zu Besuch weilte, ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Newport, 17. April. Zu dem Brande eines Ballenfrägers, bei dem 14 Menschen getödtet und zahlreiche verletzt wurden, wird ge-

meldet: Binnen kurzem war das ganze Haus verqualmt und die verschiedenen Auszüge functionirten nicht mehr. Der Bewohner, die sich über die Treppe zu retten vermochten, bemächtigten sich eine furchtbare Panik. Die meisten warteten das Eintreffen der Feuerwehre nicht ab, sondern sprangen aus schwindelnder Höhe auf die Straße herab, wo sie mit zerstückteten Gliedern liegen blieben.

Neueste Drahtnachrichten.

m Wiesbaden, 20. April. Im Kurhaus wurde heute der 31. Deutsche Congress für innere Medicin eröffnet. Einen der interessantesten Gegenstände der Berathung bildet die Erforschung und Behandlung der Schlaflosigkeit.

m Karlsruhe i. B., 19. April. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute Abend kurz nach 7 Uhr hier wieder eingetroffen.

m Straßburg, (Elsaß) 19. April. Seine Majestät der Kaiser hat auf Vorschlag Ihrer Majestät der Kaiserin der Frau Fürstin Wedel den Louiseorden erster Klasse zweite Abtheilung verliehen.

m Danzig, 19. April. Nach der „Danz. Ztg.“ hat gestern Mittag in Kaminizamühl im Kreis Kartaus der Gutsbesitzer Ludwig Krefst seinen 7-jährigen Sohn und seine vierjährige Tochter mit einem Beil geköpft. Die Absicht, die übrigen fünf Kinder zu ermorden, wurde dadurch vereitelt, daß Krefst sich die eigene linke Hand abschlug. Anscheinend ist der Thäter geisteskrank.

m Paris, 19. April. Heute Nachmittag vier Uhr ereignete sich auf dem Flugfelde von Buc ein Unglücksfall, bei welchem zwei Flieger getödtet und zwei schwer verletzt wurden.

m Paris, 19. April. Ueber den heute Nachmittag vier Uhr auf dem Flugfelde von Buc stattgehabten Unglücksfall, bei welchem zwei Flieger getödtet und zwei schwer verwundet wurden, wird noch gemeldet: Die Flieger Deroye, Desille, Guenet und Buidot bewarben sich mit ihren Eindedern um den Schnelligkeitspreis, als plötzlich die Flugzeuge der beiden Erstgenannten, welche je einen Fluggast an Bord hatten, zusammenstießen und unter furchtbarem Krachen zu Boden stürzten. Das Benzinreservoir des Eindeders Deroye explodirte und stand im Nu in Flammen. Deroye und sein Fluggast d'Albin konnten nur als Leichen hervorgezogen werden. Buidot und sein Fluggast Belado erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

m St. John (Neufundland), 19. April. Der Robbenfänger „Rite“, dessen Untergang man befürchtet hatte, ist am Mittwoch an der Nordküste gesichtet worden. — Der Dampfer „Roule“, der nach den Trümmern der „Southern Cross“ gesucht hatte, hat seine Suche aufgegeben und ist hierher zurückgekehrt.

m Washington, 19. April. Das Kriegsschiff „Mississippi“ erhielt heute am späten Nachmittag Befehl, sich mit dem Aerocorps und 600 Seesoldaten sowie begleitet von der „Brarie“, der „Dixi“ und einer Torpedobootsflotille von Pensacola nach Tampico zu begeben. Auch das Schlachtschiff „North Dakota“ ist am späten Nachmittag nach Tampico abgegangen.

m Washington, 20. April. Wie bereits heute Morgen telegraphisch gemeldet, hat Präsident Huerta die Forderungen der Vereinigten Staaten, die in dem Ultimatum enthalten waren, abgelehnt. Präsident Huerta schlägt neue Bedingungen vor. In amtlichen Kreisen sagt man, daß die neuen Vorschläge nicht angenommen werden würden.

Verantwortl. Redacteur: J. L. Metz, Altesheim.

MANOLI

Dandö

38

Jetzt auch
mit und ohne
Mundstück

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule)

Borausichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 20. April bis zum Abend des 21. April:

Fortdauer des trockenen und heiteren, tagsüber warmen Wetters.

Wein-Versteigerung

in Bingen am Rhein.

Donnerstag, den 30. April 1914, Nachm. 12 1/2 Uhr, lasse ich im oberen Saale des „Binger Bahnhofs“ nachverzeichnete Weine versteigern:

7/1 u. 15/2 Stüd 1912er
und 16/2 Stüd 1913er } Weißweine

worunter feine Riesling-Auslesen aus meinen Weinbergen im Schwägerchen, Rinzgerweg, Rempferberg, Eifel und Scharlachberg; sowie

5/2 St. 1912er Budesheimer Rothweine.

Probenahme in meiner Kellerei Mainzerstr. 42 gegenüber dem Kaiserlichen Postamt, für die Herren Commissionäre am 2., 3. und 4. April

Allgemeine Probenahme vom 23. April an täglich und am Versteigerungstage von Morgens 9 Uhr ab im Versteigerungslocale.

Carl Erne Witwe,
Weingutsbesitzerin.

Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn neuer Course am 4. Mai 1914.

Ausbildung in sämtl. kaufm. Lehrfächern, franz. u. engl. Sprache u. Correspondenz.

Stellenvermittlungen an abgehende Schüler.

H. Baumann, Direktor.

Bingen, Markt 11.



Wir reparieren

Ihre Schirme schnell u. preiswert
Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach
G. m. b. H.

Bingen, Markt 11

Zahn-Atelier

Rüdesheim a. Rh., Kirchstrasse 8.

Sprechstunden für Zahnleidende:

Wochentags 10—12 und 2—5 Uhr

Sonntags keine Sprechstunde.

Rasche, Dentist.

Distel & Choquet, Bingen a. Rh.

Büro: Obere Vorstadt 8. Telefon 456.

Künstliche Düngemittel

Specialität: **Weinbergsdünger** (Domanenmischung)

Blumendünger

in jedem Quantum franco Station.

— Sämtliche Baumaterialien. —

Fabrilager von Villeroy & Boch für Mettlacher Boden- u. Wandplatten.

Ampolophil.

Die Rettung des Weinstocks.

Gesetzlich geschützt u. eingetr. beim Kaiserl. Patentamt Nr. 182461.

Bestes Mittel zur Vertilgung des Heu- und Sauerwurms. Zahlreich praktisch erprobt in der Verhinderung und Bekämpfung der Krankheiten des Weinstocks. Erfolge von Behörden und Sachverständigen anerkannt und bestätigt. Vom christl. Bauernverein des Deutschen Reichs im Anschluß an die Resolution im Reichstag unseren Winzern zur Anwendung empfohlen. Zu beziehen in Blechflaschen à Mk. 7.—, ausreichend für 40 ar Weinbergfläche. Prospekte und Zeugnisse kostenlos durch den Erfinder und alleinigen Hersteller

Schnell-Lorch, Rottenburg a. Neckar, Württ.

In theurer Zeit

leisten



MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern

vorzügliche Dienste.



Sie schmecken lediglich mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso kräftig, wie die besten hausgemachten Fleischbrühsuppen.

Ein Würfel für 2—3 Teller kostet nur 10 Pfg.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen**.

„MAGGI's, gute sparsame Küche.“

Der gefesselte Strom

Neuester Roman

von

Hermann Stegemann

beginnt jetzt in Heft 13

der

„Gartenlaube“

Man bestelle ein Probeheft mit dem Anfang des Romans (Preis 25 Pf.) bei der nächsten Buchhandlung oder direkt beim Verlag Ernst Keil's Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

Junger Küfer

gesucht.

Joh. Müller,
Rüdesheim.

Zeitungs-Maculatur

zu haben bei

Fischer & Metz,
Rüdesheim.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Reinschäden,

offene Füße

Hautausschläge, ekroph. Ekzeme, böse Finger, alte Wunden sind sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztl. empfohlene

Rino-Salbe.

Frei von schädlichen Bestandteilen.

Dose Mk. 1.15 u. 2.25.

Man verlange ausdrücklich Rino u. siehe genau auf die Fa. R. Schuber & Co., Weiskirchen-Bronnen. Zu haben in allen Apotheken.

Ich richte jeden Freitag eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel in hochmodernen Farben an eine hervorragend leistungsfähige

Kunstfärberei,
Chemische Wäscherei,
und bitte um rechtzeitige Aufträge.

Ww. A. Crone, Feldstr. 13 part.

Monatsmädchen

sofort oder später gesucht.

Näheres Feldstraße 8, Rüdesheim.

Jüngere, saubere

Frau zum Putzen

für sofort gesucht.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein Zimmer

oder schöne Mansarde zum Unterverstellen von Möbeln gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter F. M. an die Exped. ds. Bl.

Entzückend

rosig zart u. blendendweiss wird die Haut nach kurz. Gebrauch der allein echten

Lilienmilch-Seife „Südsterne“

von prachtvollem Wohlgeruch von Bergmann & Co., Berlin. 50 Pfg. pr. Stck.

Apotheker Th. Gröbke, Rüdesheim, H. Grandjean, Geisenheim.



Leichte Arbeit
glänzendes Ergebnis
durch Schuhputz

Erdal